

Arnim, Ludwig Achim von: Todesahndung einer Wöchnerin (1806)

1 Mein Auge wankt,
2 Am Mond erkrankt,
3 Er möchte mir beyspringen,
4 Mir drohn des Todes Klingen.
5 Muß Sichelschein
6 Den Zirkel rund
7 Zur Todesfackel füllen,
8 Ich bild mirs ein,
9 Ich sterb zur Stund;
10 Helft weinen ihr Gespielen!

11 Vergönnt es mir,
12 Das Grün hierfür
13 Allhier noch anzuschauen,
14 Auf Bergen, Thal und Auen;
15 Was Laub und Blüth
16 Ins Auge trägt,
17 An Buchen, Eichen, Tannen,
18 Und was nur hie
19 Der Frühling pflegt,
20 Für Teppich aufzuspannen.

21 Die Wasserflüß
22 Bezeugen dieß,
23 Die rauschend weiter fließen,
24 Die Büsche grün begiessen;
25 Nie stehn sie still,
26 Sind ohne Ruh,
27 Die Reis' mir anzudeuten;
28 Wenn ich erfüllt
29 Mein Werk dazu,
30 Nach den erkannten Zeiten.

31 Ein Monat Licht,

32 Von hinnen flücht;
33 Das Trauern in dem Hirne
34 Treibts Uhrwerk der Gestirne.
35 Wohlan so lauf
36 O Thrän den Weg,
37 Zur Wanderschaft mußst fließen;
38 Verlobt zum Kauf
39 Dich niederleg,
40 Den jüngsten Tag zu grüssen.

41 Wenn ich schon klag,
42 So viel ich mag,
43 Mein schwache Stimm zu heben,
44 Weil ich möcht länger leben;
45 Mein Herz vernimmt
46 In gleichem Schall,
47 Umsonst ist mein Bewerben.
48 Es bringt die Stimm
49 Im Wiederhall,
50 Ich müsse leider sterben!

51 Die Klinge zück,
52 Ich nicht verrück
53 Die perlenweisse Kehle,
54 Gott gnadet meiner Seele!
55 In weiß und roth
56 Geziert will seyn,
57 In hocherwünschten Farben;
58 Denn Jesu Tod
59 Bricht Röselein,
60 Die nie bisher verdarben.